

Die Top 10 des wichtigsten Zubehörs

Vom Stativ bis zur Farbkarte – entdecken Sie die zehn wichtigsten Kamera-Accessoires, die kein Fotograf missen sollte.

■ ■ ■ Einige Utensilien sind für Fotografen so selbstverständlich, dass sie kaum noch erwähnenswert sind. Doch viele kleine Helfer, die den Fotografenalltag erleichtern, gehen dabei schnell unter. Wir zeigen Ihnen, die wichtigsten, die Sie für viele Bilder brauchen.

1

Kameratasche

Wenn Sie eine kleine Kamera mit nur einem Objektiv verwenden, scheint eine Tasche nicht unbedingt notwendig. Allerdings ist sie eine gute Möglichkeit Ihre Kamera und Ihr Equipment beim Transport zu schützen und Regen und Staub fernzuhalten. Und sobald Sie ein wenig mehr Equipment und Wechselobjektive besitzen, können Sie sie gesammelt und sicher an einem Ort verwahren und besser transportieren.

2

Wechselobjektive

Die meisten Kameras wandern mit einem 18–55 mm Kit-Objektiv über die Ladentheke. Sie eignen sich gut zum Ausprobieren und um seinen eigenen Stil zu finden. Wer dann aber in neue Bereiche wie die Landschafts- oder Tierfotografie vordringen möchte, benötigt andere Brennweiten. So erweitern gerne mal zwei, drei weitere Wechselobjektive das Equipment.

3

Filter

Vor allem für Landschaftsfotografen sind diverse Filter interessant. Während Sie mit ND-Filtern

die Belichtungszeiten verlängern können, dunkeln Verlaufsfiler den Himmel ab. Mit Polarisationsfiltern hingegen bringen Sie satteres Blau in den Himmel und Pflanzen bekommen ein kräftigeres Grün.

4

Farbkarte

Damit Farben in der Fotografie optimal wiedergegeben werden, wird eine Farbkarte mit aufgenommen, die als Referenz für genaue Farbwiedergabe dient. So stellen Sie sicher, dass Sie hinterher auch die ideale Farbe im Bild haben. Zusätzlich können Sie mit den Grauwerten auf der Karte einen Weißabgleich durchführen oder alternativ gleich eine Graukarte verwenden.

5

Dreibeinstativ

Mit am wichtigsten ist das Dreibeinstativ, da es die Kamera exakt ausrichtet und sie komplett still hält. Es ermöglicht so schärfere Bilder und längere Belichtungszeiten. Einige lassen sich zudem mit Gewichten belasten, sodass sie auch Windböen ausgleichen können.

6

Fernauslöser

Mithilfe eines Fernauslösers können Sie ein Bild aufnehmen, ohne dabei die Kamera berühren zu müssen. Das reduziert zusätzlich Verwacklungen und ist ebenfalls für Langzeitbelichtungen hilfreich. Einige Modelle besitzen zudem eine Intervall-Programmierung. Sie lösen dann in vorgegebenen Abständen immer wieder von alleine aus – ideal für Zeitrafferaufnahmen und Panoramen.

7

Systemblitz

Der Aufklappblitz an der Kamera kann in gewissen Situationen nützlich sein – er erreicht allerdings schnell seine Grenzen. Zum präzisieren und leistungsstärkeren Blitzen verwenden Sie am besten ein Systemblitz. Er kann die Lichtstärke und den Winkel des Lichteinfalls verändern. Zudem können Sie ihn abnehmen und dann mit einem Funkauslöser entfesselt blitzen.

8

Reflektor

Wenn Sie nur eine Lichtquelle zur Verfügung haben, benutzen Sie einen Reflektor. So können Sie das Licht umlenken und die im Schatten liegende Seite Ihres Models gleichmäßig ausleuchten.

9

Ersatzakkus

Die Batterieanzeige auf Ihrer digitalen Kamera ist sehr empfindlich, sodass Sie nie exakt wissen, wann die Energie zur Neige geht. Gerade bei niedrigen Temperaturen schwankt der Verbrauch sehr. Führen Sie deshalb immer einen Ersatzakku mit. So bleiben Sie jederzeit einsatzbereit und müssen auf kein Foto verzichten.

10

Speicherkarten

Investieren Sie von vornerein in eine größere Speicherkarte oder nehmen Sie eine Ersatzkarte mit. Dann können Sie Ihre Fotos immer in der besten Qualität schießen und ärgern sich nicht, wenn kein Bild mehr auf die Karte geht.

